Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1809

25.9.1809 (Nr. 153)

Visual Library

Nro. 153 Pag. 609

Carlsruher Zeitung.

Montags, den 25. Sept. 1809

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Innhalt: Carlsruhe — Wien: Friedenshoffnung — Salzburg — Berlin — St Gallen: Sandwirth Hofer — Madrid — Helsingör — Koppenhagen: Flotte — Stockholm: Kriegsbericht — London: Spanische Depeschen — Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Carlsruhe, vom 24. Sept.

Gestern Abend kamen Ihro Königliche Hoheit der Groß-Herzog, mit Höchstdero Frau Gemahlin, der Frau Reichs-Gräfin von Hochberg, Erlaucht, und der sämtlich Gräflich Hochbergischen Familie E. E von Ihrem Sommer-Aufenthalte zu Baden, zur Freude aller Einwohner wieder im besten Wohlseyn in hiesiger Residenz an. — Heute Abend besuchten Höchstdieselben das Theater und wurden mit einem allgemeinen Vivat empfangen. Auch Ihro Hoheit die Frau Markgräfin befinden sich seit gestern hier.

Oestreich.

Wien, vom 12. September.

Se. Majestät der Kaiser Napoleon soll durch seine Minister auf dem Schlosse Altenburg den östreichis. Bevollmächtigten neue Vorschläge haben vorlegen lassen, um dadurch gewisse Schwierigkeiten, die der Unterzeichnung des Friedens noch im Wege standen, zu heben.

Wien, vom 16 September.

Seit verflossenem Sonntage, wo der am 9 d. M. von Todies angekommene Adjutant Se. Majestät des Kaisers von Oestreich, General Graf Bukna, die Ehre hatte, seine Depeschen Sr. Majestät dem Kaiser von Frankreich zu überreichen, wurde die Aufmerksamkeit des hiesigen Publikums auf den Erfolg derselben um so mehr gespannt, als sich das Gerücht verbreitete, daß alle fünf Attendissements der französischen Armee Befehl hätten, sich auf ein ganzes Jahr zu approvisioniren, und daß mehrere Damen und selbst französische Schauspieler aus Paris hier erwartet würden. Am 10. trafen hier vier Regimenter leichter Kavallerie, bei 3,000 Mann stark, aus Nikolsburg ein, welche auf dem Glacis bivouacquirten, am 11. bei Schönbrunn gemustert wurden, und am 12. ihren Marsch auf der Straße von Altenburg fortsezten, wohin seitdem noch einige Truppen-Korps folgten. Es trafen zwei Kouriere aus Todies bei besagtem Grafen v. Bukna und zu gleicher Zeit die Nachricht ein, daß Fürst Lichtenstein und Graf Bellegarde zu Feldmarschällen, Graf Mayer zum Feldmarschall-Lieutenant befördert worden sind, und mehrere andere Avancements Statt gefunden haben. Gestern Mittag wurde Graf Bukna zu dem Kaiser nach Schönnbrunn berufen, wo er in einer sehr langen Audienz das Antwort-Schreiben Sr. Majestät und im Weggehen durch den Marschall Düroc einen prächtigen Solitär als Andenken von dem Monarchen erhielt, worauf er seine Rük-Reise nach Todies gegen Abend antrat. Kaiser Napoleon selbst reiste um vier Uhr nach Brünn ab, man sieht aber seiner Rükkehr über Znaym schon morgen entgegen — Die Donau schwoll plözlich so stark an, daß sie einige mit Holz beladene Schiffe losriß, welche die über den Fluß geschlagenen Brücken beschädigen.

Ein Handelsschreiben aus Wien vom gleichen Datum sagt: Die Konferenzen auf dem Schloß Altenburg dauern

fort, und die Friedens-Hofnungen erhalten sich. Dessen ohnerachtet wird unser Kurs immer schlechter; heute steht er auf Augsburg zu 318.

Salzburg, vom 17. September.

In einem Schreiben des Gouverneurs der Provinz Salzburg, Gen. Kister, an die General-Landes-Administration, aus Salzburg vom 13. Sept. wird gesagt:

„Verschiedene, von dem Tiroler Insurgenten-Chef, Andreas Hofer, an die Bewohner des hiesigen Landes gerichtete Proklamationen sind mir seit einigen Tagen zugekommen. Obschon nicht zu zweifeln ist, daß der Wahnsinn dieser Schriften, bei dem vernünftigen aufgeklärten, die Ruhe und das Wohl des Vaterlandes wünschenden und sein wahres Interesse einsehenden Bürger, nur das Hohnlachen der Verachtung erregen kann; so dürfte es nöthig seyn, die friedlichen, aber unerfahrnen Landes-Bewohner wider den Betrug und die verderblichen Folgen zu bewahren, welche sie auf sich und das Vaterland unvermeidlich ziehen würden, wenn sie sich durch die Eingebungen eines sich als Propheten aufwerfenden, und um den Ausgang seines Berufes innerhalb selbst bekümmerten Mannes verblenden und verleiten liessen. Diesen wäre es gut begreiflich zu machen, wie falsch und grundlos die Gründe sind, wodurch man sie unter dem heiligsten Deckmantel der Religion zum Aufruhr und Verbrechen zu reizen sucht. Wodurch ist diese Religion angetastet worden? Wodurch sind die Priester der Altäre, der Gottesdienst, und dessen öffentliche Uebungen im mindesten gestört worden? — Haben sie nicht wie zuvor ihren christlichen, ihren ehrwürdigsten Bischoff, und von wem können sie ihre Pflichten als Christen und Unterthanen besser erfahren? Wären sie anderseits so thöricht, sich einzubilden, unter einer anarchischen ordnungslosen Verwaltung, ohne Regierung, ohne Oberhaupt leben zu können? — Können sie sich die würkliche gänzliche Befreiung der Abgaben träumen, welche ihnen von diesem Manne zur Lockspeise versprochen worden ist, dessen erster Schritt im Salzburgischen mit dem Begehren der Amts- und Steuergelder anfieng, die sein nach Zell im Pinzgau abgeordneter Karl Metz bei seinem Eintritte bereits gefordert hat. Könnten sie endlich die wahnsinnige Hoffnung fassen, daß dieser Mann einer Armee die Spitze zu bieten im Stande wäre, dessen einbildische Vortheile darin bestehen, einige unglückliche Aufgefangene zu haben, welche die unwürdigste Verräthere unter dem Vorwande einer Unterhandlung in seine Hände gespielt hat, oder hinter Felsen und Gebüsche verkrochen einige Meuchelmorde ausgeübt zu haben, ohne es jemals zu wagen, der Armee im Freien unter die Augen zu treten.

Preussen.

Berlin, vom 12. September.

Ein öffentliches Blatt sagt: „Unsere Politicker (zu Berlin) können sich die Frage: Ob Rußland gegen Oestreich feindlich stehe? nicht gehörig genug beantworten. — Nirgends haben die Russen bei dem Vordringen in Gallizien mit den Oestreichern gefochten; nirgends sie angegriffen; ihre Einrückung war wie eine Ablösung, nicht einmal haben sie Gefangene gemacht. — Ueberall, wo sie hingekommen sind, haben sie die östreichischen Beamten in ihren Verrichtungen gelassen, auch die Wappen nicht abgeändert. Eine solche Schonung ist mehr freundschaftlich als feindlich. Fast die nämliche Stellung hatten die Engländer in der Ostsee. Die gute Jahreszeit ist fast verflossen, ohne daß sie etwas gegen Rußland vorgenommen haben. Man will daraus verschiedene Schlüsse ziehen, ohne sich doch hinlänglich und auf sicheren Daten zu belehren."

Schweiz.

St. Gallen, vom 15. Sept.

Die Tiroler prägen Konventions-Münzen mit der Umschrift: Grafschaft Tyrol. Der Sandwirth Hofer wohnt zu Insbruck in der Burg; er nimmt Generals-Manier an; den Landammann Vonier und die übrigen im Montafun ausgehobenen Geiseln soll er öfter zur Tafel gezogen haben. Man zählt beiläufig 300 Vorarlberger, welche noch bei den Tyrolern stehen, und die Vorposten durchs Klosterthal ausmachen.

Spanien.

Madrid, vom 6. September.

Am 2. d. besuchten Se. k. Maj. die Bibliothek, und zeigten dabei eine so gründliche Gelehrsamkeit, daß sie die allgemeine Bewunderung erregte, und den Wissenschaften und Künsten die glänzendsten Aussichten in die Zukunft gewährte.

Dännemark.

Helsingör, vom 11. September.

Man glaubt, daß die durch den Belt passirte Flotte ausser Kauffahrtey-Fahrzeugen, aus Kriegs- und andern Schiffen bestehe, welche die Mannschaft der in England befindlichen russischen Flotte unter dem Admiral Siniavin nach Rußland zurükführt. Bekanntlich ist diese Mannschaft neulich aus England abgesegelt, und dies ist auch vermuthlich der Gegenstand der Reise des russischen Gesandten zu Koppenhagen, Herrn von Lisakewitsch, nach Helsingör.

Koppenhagen, vom 12. Sept.

Am 6. d. d. M. ist eine aus dem Sunde kommende Flotte von 270 Schiffen, unter Konvoy von 2 Fregatten und 2 Briggs, den Belt passirt. Die 2 im Belt bisher liegenden Linienschiffe giengen mit derselben, u. die Flotte war Abends aus dem Gesicht.

Am 10. passirte abermals eine große Kriegs- und Transportflotte, über 800 Schiffe an der Zahl, und wobei gegen 30 Kriegsschiffe, größtentheils Fregatten, aus dem Norden kommend, den Belt mit frischem Ostnordost. Im Norden von Sprogö blieben drei Rangschiffe zurük. Die Flotte gieng dicht geschlossen, und der trüben Luft halber war ihre Anzahl nicht bestimmt auszumitteln.

Die am 10. den Belt passirte große Flotte ist auch von Kallundborg observirt worden. Man hat dort 270 Segel zählen wollen, und darunter etwa 50 Kriegsschiffe verschiedner Gattung, auch 4 Kanonenböte.

Es ist die zuverläßige Nachricht eingegangen, daß die Engländer sich der Insel Island bemeistert haben.

Schweden.

Stockholm, vom 22. August.

In verwichener Nacht traf ein Kourier von dem Ober-Admiral, Fehrn. Puke, mit der Nachricht ein, daß der Endzweck der unter seinem Commando abgegangenen Expedition erreicht worden. Der russische General Graf Kamensky, welcher den Gen. Grafen Wrede bei Ordstrom bedrohte, und Anstalt traf, nach der Provinz Angermannland vorzurücken, ist durch die Ankunft des Generals, Grafen Wachtmeister, bei Sävar, zum Rükzuge und zur Räumung von Umea genöthigt worden. Es ist dabei zu 3tägigen blutigen Gefechten gekommen. In Umea hat man ein hinterlassenes feindliches Hospital, einige Artillerie und einige Kanonierschaluppen gefunden

Vom 5. Sept. Aus den nun bekannt gewordenen Berichten des Oberadmirals, Freiherrn Af Puke, und der Generale Grafen Wachtmeister und Grafen Wrede ersieht man, daß unser Verlust in den Treffen bei Dieknebodа, Safvar und Ratan den 18., 19. und 20 August war: 7 Offiziere getödtet, 17 verwundet, 5. welche Kontusionen erhalten, 4 Gefangene u. 1 vermißt, 399 Unteroffiziere und Gemeine getödtet, 396 verwundet und gefangen. Den Verlust der Russen giebt man beträchtlich höher an; 2 Offiziere, 4 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 114 Mann wurden gefangen. Die von den Russen geräumte Stadt Umea ist von unsern Truppen besezt, und die Vorposten des Gen. Grafen von Wrede erstrecken sich gegen Säswar. Unsre Truppen unter dem Befehl des Gen. Grafen Wachtmeister haben den 22. sich rembarquirt, um auf eine leichtere Weise sich mit dem Korps d'Armee des General Grafen Wrede vereinigen zu können; der russis. General Graf Kamensky hat nach Räumung der Stadt Umea seine Retraite gegen Norden fortgesezt.

Der russische Lieutenant de Tortoval ist hier als Kourier angekommen.

Am 28. August erfolgte auf dem Reichstage der einhellige Beschluß der Stände, den Prinzen Christian von Holstein-Augustenburg zum Kronprinzen des schwedischen Reichs zu erwählen, da er sich nicht abgeneigt erklärt hat, diese Würde nach hergestelltem Frieden anzunehmen.

Nach einer im Monat July d. J. zu Stockholm unter Autorität erschienenen und in dem politischen Journal vollständig abgedrukten Tabelle erhielt Schweden ohne Finnland im Jahr 1805 auf 4372 Quadratmeilen 7387 Landgüter, 15,152 adeliche und 43,755 Kron- und andere Güter, zusammen 1,455,385 Tonnenland urbares Land. Der Adel zählt 9,523, der Priesterstand 15,202, der Bürgerstand 64,759 u. der Bauernstand 2,765,397 Seelen, wozu noch 514,792 Standespersonen und die übrigen, die zu keinem Stande gehören, zu rechnen sind. Die Summe der ganzen Volks-Menge betrug demnach 2,424,874 und der Bewilligung 1,162,200 Rthlr. An Eisen wurden 427,181 Schiff-Pfund bereitet. Die Pro-

vinz Malmöhus zählte auf einer Quadratmeile 3747, Göthebörgs 2847, Blekinge 2688, Christianstads 2411 Personen, dagegen sind die übrigen Provinzen desto unbevölkerter, so daß zum Beispiel Wester-Norelands von 560 Quadratmeilen nur 161 und Westerbottens von 1980 Quadratmeilen nur 39 Seelen auf einer Quadratmeile ernähren. Die Mittelzahl auf einer Q. M. ist 1472 Seelen. Finnland hat auf 2220 Q. M. 395,520 Tonnenland urbares Land 895,773 Seelen 272,364 Bewilligung und produzirt 15,314 Schiffpfund Eisen. Im Durchschnitte enthält jede Q. M. 457 Menschen.

England.

London, vom 11. September.

Das königl. Schiff, le Filla, ist zu Portsmouth mit Depeschen des Lord Wellington (Gen. Wellesley) angekommen. Die engl. Armee hatte Truxillo verlassen, und zog sich nach Elvas zurük, von wo der Marsch weiter nach Abrantes gehen sollte. Gen. Beresford, der die portugiesische Armee kommandirt, hat sein Hauptquartier von Zaiza nach Castelfranco verlegt; er hat sehr viele Kranke. Venegas steht in der Sierra-Morena, Cuesta in Estremadura, und Blacke zu Tortosa. Mit der nämlichen Gelegenheit hat man Briefe und Journale aus Lissabon bis zum 30. August erhalten. Wie es scheint, ist der Marquis de la Romana eiligst nach Sevilla berufen worden, um an Cuesta's Stelle zu treten.

Unser Gesandter Wellesley soll an die Junta zu Sevilla das Begehren gestellt haben, dem Könige von Groß-Brittanien den Hafen von Kadix und die Insel Kuba, als Unterpfänder für die Erfüllung der von Spanien eingegangenen Verbindlichkeiten, zu überlassen. — Das von hier nach Oestreich abgesandte Geld, um damit einen Theil der bewilligten Subsidien zu bezahlen, hat bis jetzo, wegen Unsicherheit der Kommunikationen mit dem östreichischen Hauptquartier, nicht ausgeschifft werden können.

Vermischte Nachrichten.

Der Pabst befindet sich noch zu Savona, 6 Meilen von Genua, und wird dort bis zur weitern Bestimmung verbleiben.

Aus Prag meldet man folgendes: Der Erzherzog Karl hat sich nicht nach Comorn begeben, wie man gesagt hatte. Er lebt in der Stadt Teschen sehr zurükgezogen. — Der Erzherzog Ferdinand, der bei der Kaiserin, seiner Schwester, sehr in Gunst steht, genießt jezt des größten Ansehns.

Zu Ende July trat auf den Karpathen unweit Käsmark eine so heftige Kälte ein, daß ein Pferd erfror. Auf häufigen Schnee folgten Regengüsse mit entsezlichen Wolkenbrüchen, daß ganze Felsenstücke, und unter andern vom höchsten kahlen Felsengipfel ein etliche 1000 Zentner schwerer Granitblock, losgerissen wurden und ins Thal hinab stürzten. Zwölf Menschen und viel Vieh wurden erschlagen. Der Schaden in den Wäldern ist ungeheuer.

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Dienstags, den 26. d.

Der argwönische Liebhaber, ein Lustspiel in 5 Akten von Bretzner.

Rastatt. [Anzeige.] Der Unterzeichnete macht andurch bekannt, daß er nunmehr zu aller möglichen Spohrer- und Güteler-Arbeit eingerichtet sey, so wie auch zum Englisch-Plattiren auf Kupfer und Eisen. Er empfiehlt sich zu gefälligen Aufträgen aller Art, und verspricht die billigsten Preisen.

Den 23. Sept. 1809.

Philipp Leidner,
Burger und Spohrermeister

Carlsruhe. [Pfeifen-Köpfe.] Bei Drechsler Dengler in der Erbprinzen Straße wohnhaft, sind ganz feine Meißner Porzellain-Köpfe, mit den Brustbildern des Großherzogs und Erbgroßherzogs von Baden, des Kaisers von Rußland und Friedrich des Zweiten, König von Preussen und andere Sorten nach der neuesten Facon, wie auch Caffee-Tassen nach dem Currant Preis zu haben.

Carlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein Mensch in den besten Jahren, Badisches Landskind, mit hinlänglichen Attestaten versehen, sucht Dienste als Kutscher und Hausknecht. Im Zeitungs-Komptoir, Nro. 46. erhält man Auskunft.

Carlsruhe. [Dienst-Antrag.] Ein Gärtner, der durch das Unglük seiner Herrschaft ausser Dienst gesezt worden, und eine Frau nebst 2 Kindern hat, bietet seine Dienste nebst guten Zeugnissen allen hohen Herrschaften an. Er könnte auf Martini oder Lichtmeß eintreten. Das Nähere ist im Zeitungs-Kompt. N. 46. zu erfragen.

Carlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein junger Mann mit guten Attestaten versehen, wünscht als Kutscher einen Plaz zu bekommen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir Nro. 46. zu erfragen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg